

Börsenblatt
für den
Deutschen Buchhandel
und für die mit ihm
verwandten Geschäftszweige.
Herausgegeben von den
Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.
Amtliches Blatt des Börsenvereins.

Nº 15.

Dienstags, den 22. Februar.

1842.

Wie lange dauert der Schutz des inländischen Verlegers gegen den Nachdruck von Werken ausländischer Autoren? *)

In einer früheren Abhandlung über diesen Gegenstand habe ich nachzuweisen versucht, daß nach dem Gesetze zum Schutze des Eigenthums an Werken der Wissenschaft und Kunst gegen Nachdruck und Nachbildung, vom 11. Juni 1837, der inländische Verleger an den bei ihm erschienenen Werken eines ausländischen Autors einen selbstständigen Schutz gegen Nachdruck habe. Es knüpft sich an diesen Satz unmittelbar eine andere Frage, die von der höchsten Bedeutung und von so entschiedener Wichtigkeit ist, daß gewissermaßen selbst jener Satz wieder abhängig von ihr wird.

Wie lange nämlich dauert dieser Schutz des Verlegers gegen den Nachdruck? Nach § 5. und 6. in Verbindung mit § 9. des Gesetzes vom 11. Juni 1837 dauert derselbe, wenn der Autor ein Inländer ist, dreißig Jahre lang nach dem Tode des Autors; soll dieser nämlich, von dem Todestage des Autors an zunehmende Zeitraum auch dann angenommen werden, wenn der Autor ein Ausländer ist? oder wenn dieses nicht, welche andere Basis, und welcher andere Maßstab soll für den Schutz des Verlegers angenommen werden?

Denn daß der Schutz des Verlegers in dem hier zur Frage gestellten Falle überhaupt eine Zeitlang dauern müsse, kann zuvörderst nicht zweifelhaft sein. Wollte man gar keine Zeit dafür annehmen, so würde auch gar kein Schutz des Verlegers vorhanden sein, und man würde ihm, da er doch, erwiesenermaßen, einen solchen einmal haben soll, mit der einen Hand sofort wieder nehmen, was man ihm mit der andern kaum gegeben hat. Wollte man aber von der andern Seite die Dauer des Schutzes gar nicht beschränken, so

würde der Verleger eines ausländischen Autors so unverhältnismäßig besser zu stehen kommen, als der eines inländischen Verfassers, daß man mit Sicherheit und ohne alle Widerrede annehmen kann, dies liege nicht in dem Willen des Gesetzes.

Das Gesetz vom 11. Juni 1837 selbst enthält direkt zu einer Beantwortung der aufgestellten Frage nichts. Dies kann nicht auffallen, wenn man erwägt, daß man nur auf dem indirekten Wege weitläufiger Interpretation zu dem Resultate gelangen kann, daß das Gesetz dem inländischen Verleger eines ausländischen Autors überhaupt einen Schutz gegen Nachdruck gegeben habe. Hat das Gesetz nicht einmal diesen Grundsatz selbst bestimmt und ausdrücklich ausgesprochen, so konnte es unmöglich an Modifikation desselben gedacht haben. Leider hält es auch schwer, von einer andern Seite her im Gesetze einen klargedachten allgemeinen Grundsatz aufzufinden, der zu einer richtigen Beantwortung der Frage Anleitung geben könnte. Insbesondere scheint es, daß das Gesetz die verschiedenen Rechte, welche der Verleger eines Werkes hat, in ihrer Verschiedenheit nicht hinreichend klar aufgefaßt habe. Wäre dies, so würde die Antwort auf die gestellte Frage leicht sein.

Die Rechtsverhältnisse wären alsdann nämlich überhaupt folgende: Der Verleger hat zuerst das Recht der Vervielfältigung der von ihm verlegten Schrift. Dieses Recht hat er, durch den Verlagscontract, nur von dem Autor, bei dem es ursprünglich war. Es ist also nur ein von diesem abgeleitetes Recht. Er hat zweitens aber auch das Recht auf einen Schutz gegen Vervielfältigungen dritter Personen, gegen den Nachdruck. Dieses Recht giebt ihm das Gesetz selbst; es ist kein abgeleitetes, sondern ein für ihn ursprüngliches, aus dem Gesetze unmittelbar ihm gewährtes. Wenn nun ferner das Gesetz sich bewogen gesehen hat, den Schutz eines Werkes überhaupt gegen Nachdruck nur für einen bestimmten Zeitraum zu gewähren, ihn also zu beschränken, so konnte

*) Aus der besonderer Empfehlung und Verbreitung würdigen „Criminalistischen Zeitung f. d. Preuß. Staaten“ redig. vom Geh. Just.-Rath Bonferrini und Criminaldirektor Temme mit Erlaubniß d. Hrn. Verf. abgedruckt. —

einerseits diese Beschränkung selbst nur von der Ansicht aus bestimmt werden, daß die Erzeugnisse der Literatur und Kunst überhaupt einmal Gemeingut der Nation werden müßten (falls sie dazu einen hinreichenden inneren Werth haben); andererseits konnte aber bei der Bestimmung des Anfangspunktes einer solchen Freigabe nur die Rücksicht leitend sein, daß die Interessen sowohl des Autors (und seiner Erben) als des Verlegers dadurch nicht zu sehr beeinträchtigt würden. Der Zeitpunkt von dreißig Jahren nach dem Tode des Autors erscheint hierfür ein sehr zweckmäßiger, zumal unter Berücksichtigung der dafür aufgestellten Motive, über welche uns Hizig, S. 61. fig. seines Werkchens über das Gesetz vom 11. Juni 1837, Auskunft ertheilt.

Wäre nun Alles in dieser Weise vom Gesetze gedacht und bestimmt, so wäre danach, indem das Gesetz sowohl den Autor, als den Verleger, einen jeden selbstständig, gegen Nachdruck schützen will, anzunehmen, daß das Gesetz Beiden unmittelbar einen Schutz auf dreißig Jahre vom Tode des Autors geben will, und daß diese von dem Autor hergenommene Beziehung keine weitere als eine zufällige Bedeutung hat, indem man doch irgend eine Beziehung nehmen müßte. Dies könnte, streng genommen, allerdings nur gelten, wenn Beide, der Autor wie der Verleger, Inländer sind, da das Gesetz nur Inländer schützen will. Wenn der Autor ein Ausländer ist, so müßte nothwendig eine Rücksicht auf ihn fortfallen. Allein da das Gesetz überhaupt einmal von der Annahme ausgegangen ist, daß der an den Tod des Autors geknüpfte Zeitraum auch für den Verleger ein angemessener ist, so würde es nur consequent erscheinen, wenn das Gesetz auch in diesem Falle den Tod des ausländischen Autors zum Anfangspunkte für einen dreißigjährigen Schutz des Verlegers wählte.

Das Gesetz vom 11. Juni 1837 hat aber in der erörterten Weise nicht gedacht und bestimmt. Seine Vorschriften sind geradezu andere. Es verordnet:

§ 1. „Das Recht, eine bereits herausgegebene Schrift, ganz oder theilweise, von neuem abdrucken oder auf irgend einem mechanischen Wege vervielfältigen zu lassen, steht nur dem Autor derselben oder denjenigen zu, welche ihre Befugnis dazu von ihm ableiten.“

§ 2. „Jede solche neue Vervielfältigung, wenn sie ohne Genehmigung des dazu ausschließlich Berechtigten (§ 1.) geschieht, heißt Nachdruck, und ist verboten.“

§ 5. „Der Schutz des gegenwärtigen Gesetzes gegen Nachdruck und diesem gleichgestellte Handlungen (§ 2. 3.) soll dem Autor einer Schrift, Predigt oder Vorlesung, während seines Lebens zukommen.“

§ 6. „Auch die Erben des Autors sollen denselben Schutz noch dreißig Jahre lang nach dem Tode ihres Erblassers genießen, ohne Unterschied, ob während seines Lebens ein Abdruck bereits erschienen ist oder nicht. Nach Ablauf dieser dreißig Jahre hört der Schutz dieses Gesetzes auf.“

§ 9. Das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung und Verbreitung von Schriften, welches dem Autor und dessen Erben zusteht, kann von diesen, ganz oder theilweise, durch eine hierauf gerichtete Vererbung auf Andere übertragen werden.“

Worte und Reihenfolge dieser Paragraphen geben deut-

lich die Gedankenfolge derselben zu erkennen. Nur bei dem Autor allein ist ursprünglich das doppelte Recht, sowohl der Vervielfältigung als des Schutzes gegen Nachdruck. Dies sagen die §§ 1. 5. 6. Er kann aber beide Rechte auf einen Andern, den Verleger, übertragen; namentlich überträgt auch er nur das auf einen Zeitraum von dreißig Jahren an seinen Tod geknüpfte Recht auf Schutz gegen den Nachdruck auf den Verleger. Dies sagt der § 9.

Hierdurch sind nun die vorhin als die richtigen vorausgesetzten Verhältnisse geradezu umgekehrt. Es ist namentlich bei der Beschränkung der Freigabe der Werke des Geistes und der Kunst zum Gemeingut, nicht auch von einem Interesse des Verlegers, sondern einzlig und allein von dem des Autors und seiner Erben die Rede, was auch in auffallender Weise durch die bei Hizig a. a. D. aufgeführten Motive des Gesetzes bestätigt wird. Der Verleger hat kein anderes Interesse oder Recht, als was er unmittelbar vom Autor ableiten kann. Ein selbstständiges Interesse wird für ihn nicht anerkannt, ein selbstständiges Recht wird ihm nicht geschützt.

Ist dies der Fall, so kann, um sofort auf unsere Frage zurückzukommen, consequent gar nicht mehr die Rede davon sein, daß für Schriften eines ausländischen Autors dem inländischen Verleger ein Schutz gegen Nachdruck auf die Dauer von dreißig Jahren, vom Tode des ausländischen Autors an gerechnet, gewährt werden könne. Denn der Verleger könnte diesen Schutz nur von jenem Autor übertragen erhalten haben, dieser Autor hatte ihn aber, als Ausländer, selbst nicht, und er kann nicht übertragen, was er nicht hat.

Auf diese Weise hätte das Gesetz in der That nach seiner eigenen Consequenz mit der einen Hand sofort wieder genommen, was es so eben mit der andern gegeben hatte. Das Gesetz hätte also insofern sich selbst wieder aufgehoben. Dies darf man nicht annehmen.

Es muß also ein anderer Ausweg der Versöhnung des Gesetzes mit sich selbst aufgesucht werden.

(Schluß folgt.)

Ein höchst unwürdiges Verfahren.

Ungeachtet die öffentliche Stimme kein sehr ehrendes Urtheil über das im vorigen Jahre erschienene 1. Heft der „Genre-Bilder aus dem Buchhändlerleben“ gefällt hat, und man daher das Unterbleiben der Fortsetzung sicher hätte erwarten dürfen, ist dennoch in diesen Tagen ein zweites Heft erschienen, dessen an dieser Stelle zu erwähnen wir uns schämen würden, handelte es sich diesmal nicht zugleich um ein Verfahren, welches zwar der verdienten Bestrafung vor dem Gesetze nicht füglich entgehen kann, das jedenfalls aber auch eine öffentliche Züchtigung verdient. Wenn man auch heutiges Tages einem großen Theile der Jugend eben kein bedeutendes Uebermaß von Bescheidenheit vorzuwerfen hat, wenn es auch leider nicht zu den Seltenheiten gehört, daß junge Leute ihre Vorgesetzten öffentlich zu kritisieren und zu bespötteln suchen, so ist doch das höchste Maß solcher Untugend erschöpft, wenn ein junger Mann, wie es hier geschehen, seine Mußestunden benutzt, um in einer fingierten Selbstbiographie den Mann auf eine boshafteste Weise zu persiflieren, der während der Lehrzeit des jungen Autors zum

Theil dessen Vorgesetzter war, und mit dem er noch heute in einer Standes-Genossenschaft lebt. Wir würden es mit Stillschweigen übergehen, hätte der Verfasser sich bemüht, wirkliche Fehler und Thorheiten irgendemandes zur Schau zu stellen, und die Leser hieran errathen lassen, wer damit gemeint sein könnte. Hier aber ist dem nicht so. Die natürlichen Lebenumstände des angeblichen Selbstbiographen, sein Herkommen, sein Bildungsgang, seine Verwandtschaft, die ganze von ihm gemachte Carriere, lauter Dinge die ihm an sich nie und nirgend zur Unehr gereichen können, sind so hingestellt, daß hieraus die bestimmteste Persönlichkeit in so scharfen Umrissen hervortritt, daß es nicht möglich ist, sich eine andere, als gerade die Eine Person zu denken, die zu dem Bilde gesessen hat. An diese Erzählung sind aber überall solche hämische Bemerkungen geknüpft, daß die Absicht zu beleidigen ins grellste Licht tritt. Dem Angegriffenen kann, wenn er darum ansuchen sollte, die eclatanteste gesetzliche Genugthuung nicht wohl entgehen, wir jedoch können nicht umhin, außerdem Namens des ganzen Buchhändler-Standes Protest gegen solch unwürdiges Verfahren einzulegen, und dasselbe, verdienterweise, hiermit öffentlich zu brandmarken, wobei nicht ganz unerwähnt bleiben mag, daß es dem die Schrift debitirenden Commissionair im Allgemeinen sowohl als auch in diesem besondern Falle sehr zu verdenken ist, sich damit abgegeben zu haben, da man leicht in Versuchung gerath zu glauben, daß noch andere Motive als die wenigen Prozente, welche der Debit abwirkt, ihn zur Uebernahme des selben bestimmt haben.

Möge dies die letzte derartige Schrift sein, womit Leipzig's Buchhändler die Ehre und Würde ihres Standes schmälern und seine Buchdrucker ihre Typen entweihen!

Ein Buchhändler.

Mannigfaltiges.

Ein königliches Alphabet. Für den Gebrauch des Prinzen von Wales und seiner Schwester, der königlichen Prinzessin, ist in London ein ABC-Buch erschienen, welches das Alphabet durch Bilder von Souveränen versinnlicht, indem für jeden Buchstaben ein König oder Kaiser, eine Königin oder Kaiserin ausgesucht ist, deren Namen denselben zum Anfangsbuchstaben hat. Die Zusammenstellung ist natürlich etwas bunt ausgefallen, Alterthum und neue Zeit wechseln mit einander ab, indes handelte es sich ja nicht darum, ein Handbuch der Regentengeschichte zu vervollständigen; es klingt also ziemlich pedantisch, wenn englische Blätter, in ihrem Bericht über jene Bibel, den Mangel an chronologischer Ordnung tadeln, und die Besorgniß äußern, der britische Thronfolger werde durch ein solches ABC-Buch verkehrte historische Vorstellungen bekommen, und sich am Ende einbilden, die große Jerobia, Königin von Palmyra, sei eine jüngere Königin als seine Mutter und vielleicht eine Zeitgenossin und Verbündete derselben, da sie den Beschlus der Reihe mache und ein paar Buchstaben hinter der Königin Victoria folge; oder er werde glauben, Georg IV. sei ein König aus sehr alter Zeit, da derselbe so weit vorn zu stehen komme, Richard Löwenherz aber ein neuerer Herrscher; oder Napoleon habe früher gelebt als Oliver Cromwell, da er vor diesem stehe,

der als Oberhaupt der englischen Republik auch in die Reihe der Souveräne aufgenommen ist und vergleichbar mehr. Als ob ein Kind, welches die Buchstaben lernt, schon chronologische Combination mache. Eben so thöricht ist eine andere Einwendung, nämlich daß man den königlichen Kindern durch ein solches ABC die Meinung beibringen würde, es gebe in der Welt nichts als gekrönte Häupter, und die Geschichte würde nur von den Monarchen gemacht. Die Kinder sollen ja nicht Geschichte aus dieser Bibel lernen, sondern die Buchstaben durch Beifügung eines Bildes sich leichter ihnen einprägen, wobei sie dann zugleich die Namen einiger Regenten behalten werden. Triftiger ist der Tadel der Verse, die unter den Bildern stehen, und die allerdings nicht geschmackvoller und fehlerfreier sind, als ähnliche Machwerke in unsren deutschen Bilderbüchern. Man kann sich indes damit trösten, daß diese Verse von den Kindern, die das ABC lernen, noch nicht gelesen werden und daß die Kleinen, wenn sie erst lesen können, wohl bessere Bücher in die Hände bekommen.

(Humorist.)

Polnische Literatur in Berlin.

Die Erweiterungen des polnischen Literaturkreises im Auslande, welche seit einem Decennium sichtbar geworden sind, haben sich neuerlich in Berlin zu einem erfreulichen Resultate gestaltet. Bei der bedeutenden Anzahl der dort zeitweilig ansässigen Familien und der der Studien wegen hier verweilenden, polnischen Jugend fand sich das Bedürfniß, sich fortgehend mit der heimischen Literatur zu vermitteln, schon seit längerer Zeit ein; doch erst jetzt sind durch Anlegung einer polnischen Leihbibliothek (Athenaeum) die Hindernisse, welche den Zugang zu den literarischen Producten erschwert, beseitigt worden. Die mit einer deutschen und französischen verbundene polnische Leihbibliothek wird außer den belletristischen auch die bewährtesten wissenschaftlichen und die eine friedliche Richtung verfolgenden Zeitschriften einschließen. Berlin wird wegen der leichten Communication mit Polen eine wichtigere Colonie der polnischen Literatur abgeben können, als Paris, wo dieselbe sich nur solange manifestieren kann, als die schriftstellerische Thätigkeit der Emigranten dauert.

(Pilot.)

Börse in Leipzig am 21. Februar 1842. Im Bierzebnthalter-Guß.	Kurze Sicht.	2 Monat.		3 Monat.	
		Ang. Gesucht.	Ang. Gesucht.	Ang. Gesucht.	Ang. Gesucht.
Amsterdam	— 139 $\frac{3}{4}$	—	139 $\frac{1}{2}$	—	—
Augsburg	— 102 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—
Berlin	— 99 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—
Bremen	— 108 $\frac{3}{4}$	—	—	—	—
Breslau	99 $\frac{1}{2}$ —	—	—	—	—
Frankfurt a. M. . . .	— 101 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—
Hamburg	— 149 $\frac{3}{4}$	—	149	—	—
London	—	—	—	6, 22	—
Paris	—	—	79 $\frac{1}{2}$	—	78 $\frac{1}{2}$
Wien	— 104	—	—	—	—

Louis'd'or 8 $\frac{1}{2}$, Holl. Duc. 5, Rais. Duc. 5, Bresl. Duc. 5, Pass. Duc. 4 $\frac{1}{2}$
Gros. Specie u. Gulden 3 $\frac{1}{2}$, Gros. Zehn. u. Zwanzig. Kr. 3 $\frac{1}{2}$.

Verantwortlicher Redacteur: J. de Marie.

Bekanntmachungen.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[848.] Winnen 3 Wochen liegt zum Versenden bereit:

Die Eisenbahnen

als militairische Operationslinien betrachtet und durch Beispiele erläutert

von **Pz.**

Nebst Entwurf zu einem militairischen Eisenbahnsystem für Deutschland.

Adorf im Februar 1842.

Verlags-Bureau.

[849.] Winnen 14 Tagen bis 3 Wochen erscheint im Verlage des Unterzeichneten:

Conrad.

Eine Stimme an die Neuconfirmirten

von

Wilhelm Löhe,
evang. Pfarrer.

Da ich dieses Schriftchen erst später mit einer grösseren Novasendung zu versenden gedenke, so ersuche ich diejenigen Handlungen, die sich zu bevorstehender Confirmationszeit Absatz davon versprechen, ihren mutmaßlichen Bedarf gefälligst zu verlangen und sich dazu des Maukeschen Wahlzettels zu bedienen.

Dresden, den 20. Febr. 1842.

Justus Naumann.

[850.] Flora von Sachsen

von

Hofrath Dr. und Prof. Ludwig Neichenbach,
Ritter d. L. S. Civ.-Verd. Ord. u. s. w.,
ein botanisches Excursionsbuch

für das Königreich Sachsen, das Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, die Herzogthümer Sachsen-Altenburg, Sachsen-Gotha-Gotha, Sachsen-Meiningen, die Fürstlich Schwarzbburgischen und Reußischen Lande, Herzogthum Anhalt-Dessau, Bernburg, Köthen, die Provinz Sachsen und Preußische Lausitz.

Diese bekanntlich schon seit zwanzig Jahren vom Herrn Verfasser bearbeitete und bereits vor mehreren Jahren von uns in Verlag genommene erste vollständige Flora der altsächsischen Länder erscheint, als bequemes Taschenbuch in einem Bande, zur Ostermesse d. J.

Arnoldische Buchhandlung
in Dresden und Leipzig.

Anzeigen neuer und älterer Bücher,
Musikalien u. s. w.

[851.] In meinem Verlag ist so eben erschienen und bereits das erste Heft an alle Buchhandlungen, welche Nova annehmen, versendet worden:

Historische, theologische,

Kirchen- und Staatsrechtliche

Denkwürdigkeiten

zur

Verständigung

zwischen

Kirche und Staat

für

Katholiken und Protestanten

Deutschlands.

Von

Dr. G. Riegler,

Professor der Theologie am königl. Gymnasium zu Bamberg.

I. Bdes. 1. Heft.

gr. 8. brosch. 20 Ngr. (16 gg) sächs. oder 1 fl. 12 fr. rhein.

Jährlich erscheinen 6 Hefte à 12 Bogen, welche zusammen einen Bd. bilden.

Bamberg, im Februar 1842.

J. G. W. Schmidt,
Verlagshandlung.

[852.] Bei mir ist erschienen und steht auf Verlangen zu Diensten:

BEMERKUNGEN

EINES

FREIMAUERS

ZU DEN

STATUTEN DES BUNDES DER FREIMAUERER

DER

GROSSEN NATIONAL-MUTTERLOGE
DER PREUSSISCHEN STAATEN,
GENANNT

ZU DEN DREI WELTKUGELN,

NACH

DER REVISION VOM JAHRE 1841.

Zweite, vermehrte Auflage.

Preis 10 Ngr.

Merseburg, 15. Februar 1842.

F. L. NULANDT.

[853.] Bei mir ist erschienen und liefert Herr G. Schubert in Leipzig für meine Rechnung aus:

Spontini, G., die Vestalin, vollst. Clav.-Auszug f. Pfe. allein $1\frac{1}{3}$ fl.
Cherubini, L., der Wasserträger. = = = = 1 fl.

Neu arrangirt von Franz Abt, Musikdirector in Zürich.

Binnen Kurzem erscheinen:

Rossini, G., Moses,
Auber, der Maurer,
Meyerbeer, Kreuzfahrer,
Rossini, Belagerung von Corinth,
Auber, Stumme von Portici,

} vollst. Clavierauszüge für Pfe. allein zu ver-
hältnismäßig gleich billigem Preis und eben-
falls neu arrangirt.

Sämtlich auf gr. rohal Velin-Papier, in schönem deutlichen, correcten Stich und Druck
und überhaupt höchst eleganter äußerer Ausstattung. — Die Arrangements sind höchst empfehlenswerth.

Ich bitte diese Ausgaben ja nicht mit den sogenannten wohlfeilen Ausgaben ähnlicher Werke in eine Reihe zu
stellen: hier sind die Opern **vollständig**, nicht willkürlich verkürzt, der **Stich deutlich und correct, schöner**
Druck auf feinstem Maschinen-Velin in größtem Format und bei aller dieser guten Ausstattung **ein ganz**
billiger Preis.

Bedingungen: à Cond. in einfacher Zahl 25% — fest $33\frac{1}{3}$ % — baar 40% — bei einem Absatz von
50 fl ord. in einer Abrechnung 50% in laufende Rechnung. — Freierpl. 7/6.

H. Meerthy in Neuenburg.

[854.]

Wien, den 1. März 1842.

P. P.

Wir besitzen von den früheren Jahrgängen unserer Taschenbücher: **Gedenke mein** 1832 bis 1842; — **Eyanen** 1839 bis 1842; — **Taschenbuch für Frohsinn und Liebe** 1826, 1827; — und **Siona** 5 Jahrgänge, eine große Auswahl noch gut erhalten Kupfer- und Stahlplatten, welche wir um ungemein billige Preise abzulassen gesonnen sind.

Dieselben eignen sich vorzüglich zur Ausschmückung von Romanen u. dergl.; die Kupfer der Siona für theologische Schriften, Gebetbücher &c. Auch dürfte dieser Antrag Verlegern von Taschenbüchern in fremden Sprachen willkommen sein.

Wir haben so eben eine Sammlung von 90 Genre-, historischen Bildern und Portraits, in 2 Hefte à 45 Bilder u. 40 geistlichen Bildern in 1 Heft als Probeabdrücke anfertigen lassen, und berechnen jedes Heft à 1 fl netto baar, was uns Druck und Papier selbst kosten.

Hochachtungsvoll ergebenst
Pfautsch & Comp.

[855.]

Zur Nachricht.

Mit dem 1. Mai erhält der Prän.-Preis für die **Lieder und Bilder I u. II. Theil**, und tritt der Ladenpreis von 6 Thlr. für jeden Band bestimmt ein.

Ich bitte daher diejenigen Handlungen, die ihre Bestellungen noch nicht gemacht haben, dies zeitig genug zu thun, da ich spätere Reclamationen unberücksichtigt lassen muß.

Die 6. Lief. der **Bilder und Handzeichnungen von J. B. Sonderland** erscheint in längstens 8 Wochen, und bitte ich wiederholt um Angabe der Continuationen, da die 1—5. Lief. im Verlage der Herren Arnd & Co. erschien.

Düsseldorf, den 4. Febr. 1842.

Julius Buddens.

[856.] So eben ist fertig geworden:

Sophokles von Stäger; Ueberschrift und Uebersezung. 3. Hest (II. Bd. 1.)
wird jedoch laut versandtem besondern Wahlzettel nur auf Verlangen zur Fortsetzung gesandt. Um gütige Mittheilung über die z. F. und à cond. gewünschten Expl. bittet Halle, 25. Febr. R. Mühlmann.

[857.] So eben erschien die II. Lief. der

BILDDEUTSCHALB.

Copieen berühmter Gemälde und Kunstblätter der neuesten Zeit. Stahlstich-Gallerie historischer und Genre-Bilder mit Text von H. Marggraff, ausgef. v. d. engl.

Kunstanstalt. **20 Ngr. (16 gGr.)**
enth.: **Rückkehr v. d. Jagd**, n. Landseer.
Catharine, n. Chalon.

Meine liebe Mutter, n. Drummond.

Das Publikum wird diese Lief., der Gegenstände, wie der Ausführung wegen, mit gesteigertem Wohlgefallen aufnehmen und mache ich besonders auf das Lieblingsbild: **Meine liebe Mutter** aufmerksam, welches wie alle übrigen auch einzeln in Folio à **15 Ngr. (12 gGr.)** o. d. gegeben wird. Thätige Verwendung, um die ich freundlich bitte, wird sich sehr lohnen.

H. Hartung in Leipzig.

[858.] So eben ist erschienen:

Buchhändler-Verzeichniß für 1842.
Listen danach in Fol., sowie die bekannten Aviso-Fakturen auf $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Bogen.

Leipzig, d. 20. Febr. 1842.

Immanuel Müller.

[859.] (Bücher-Verzeichniß.) Der Unterzeichnete hat so eben sein (80.) antiquarisches Bücher-Verzeichniß ausgegeben und ist durch alle Buch- u. Antiquars-Handlungen gratis zu beziehen; es enthält 2134 Bände größtentheils Philolog. und Theologischen Inhalts, wobei viele alte Drucke aus der Reformations-Zeit sich befinden.

Nürnberg, den 12. Februar 1842.

J. M. Thoma, Antiquar.

[860.] Bei mir ist in Commission erschienen:
Einige Worte über die Wahl der Eisenbahn-Linie
zwischen Frankfurt a.O. u. Breslau. Preis 7½ Ngr.
Da dieses Werkchen nicht allgemein versandt wurde, so
bitte ich diejenigen Handlungen, welche sich Absatz davon ver-
sprechen, gef. zu verlangen.
Leipzig, Februar 1842.

Ch. C. Krappe.

[861.] In der Büschler'schen Verlagsbuchhandlung in El-
berfeld sind neu erschienen und in allen andern Buch-
handlungen zu haben:
Heuser, P. (Lehrer an der Realschule in Elberfeld), Me-
thodisch geordnete Uebungen und Aufgaben zum **Kopfrechnen für Lehrer** in Elementarschulen und höhern
Lehranstalten. 8. 1842. Preis 7 Ngr.
Daraus besonders abgedruckt:
Aufgaben zum **Kopfrechnen für Schüler** in Ele-
mentarschulen und höhern Lehranstalten. 8. 1842. Preis
5 Ngr. (Für Schulen ist ein sehr billiger Par-
thiepreis bestimmt.)

Langenberg, E., die schwierigsten Aufgaben im
dritten Uebungsbuche des Diesterweg-Heuser'schen
Rechenbuches auf möglichst verschiedene Weise erklärend
aufgelöst. Mit einer Vorrede von Dr. J. A. W. Die-
sterweg. Mit 124 geometrischen Figuren. gr. 8. 1842.
25 Ngr.

Diesterweg, Dr. J. A. W., und **P. Heuser**,
Auflösungen der Aufgaben in dem praktischen Re-
chenbuche für Elementar- und höhere Bürgerschulen.
Dritte sehr verbesserte und nach den neuesten Aufl. des
ersten, zweiten und dritten Uebungsbuches vermehrte Aufl.
8½ Bog. gr. 8. Mit 15 geometrischen Figuren. ½ 25 Ngr.

Die Rheinprovinz unter Preußen. Herausgege-
ben vom Direktor **Willemse** in Elberfeld. gr. 8.
Preis 20 Ngr.

Eine aus den zuverlässigsten Quellen geschöpfte Topographie
und Statistik der Rheinprovinz.

Unsere specificirten Rechnungsauszüge vom Jahre 1841
haben wir an sämmtliche Buchhandlungen, mit welchen wir
Rechnung haben, über Leipzig abgeschickt, also gewiß früh genug,
um vor der Messe und vor der Zahlungszeit jede allenfallsige
Differenz berichtigen zu können. Recht sehr bitten wir um gefäl-
lige baldige Nachricht darüber. Von Diesterweg-Heuser's
Rechenbüchern und deren Handbuch des Gesamtrechnens,
2 Theile, können wir bekanntlich nichts zur Disposition stellen
lassen, und eben so wenig alte Auflagen zurücknehmen.

Elberfeld, Jan. 1842.

Büschler'sche Verl.-Buchhdg.

[862.] **N a d r i c h t.**

Zur Versendung an diejenigen verehrl. Handlun-
gen, mit denen ich in Rechnung stehe, liegen bereit
Placate zu „Schlipf Populäres Handbuch der Land-
wirtschaft“ und bitte ich die übrigen geehrten Firmen, welche sich Nutzen
davon versprechen, zu verlangen.

J. C. Macken jun.

[863.] **Verkaufs-Anzeige!**
Wegen Veränderung unserer Locali-
täten und um Raum zu gewinnen, sind
wir Willens

unser altes Sortimentslager
billigst zu verkaufen. Wir haben da-
von einen vollständigen Catalog dru-
cken lassen, der mit den von uns ge-
stellten Bedingungen auf Verlangen zu
Diensten steht, indeß seien wir direc-
ten Briefen franco entgegen!

Lemgo, den 12. Februar 1842.

Meyersche Hofbuchhandlung.

[864.] Zu bevorstehender Confirmationszeit erlaube ich mir
die Herren Sortimentshändler auf die in meinem Verlage er-
schienenen:

50 Confirmationsscheine

nach Maßgabe des neuen Schulgesetzes, mit bei-
gefügten Denksprüchen und Denkversen für ver-
schiedene Charactere und Verhältnisse der Catechu-
men, Preis 10 Ngr. (8 gGr.)

aufmerksam zu machen und um gütige thätige Verwendung für
dieselben zu ersuchen. — Erpl. davon stehen gern à cond. zu
Diensten, und bitte ich gefälligst zu verlangen und sich zu die-
sem Behufe des Mauke'schen Wahlzettels zu bedienen.

Dresden, den 10. Febr. 1842.

Justus Naumann.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[865.] Wir suchen und bitten um Preisangabe:

1 Flotow, Lichenen. Barth in L.

Tendler & Schäfer in Wien.

[866.] Die Friedr. Korn'sche Buchhandlung in Nürnberg
sucht alt oder neu, nur noch in brauchbarem Zustande:

1 Spindler, der Jude. 1. Bd. Stuttgart, Franck. Aus-
gabe von 1827.

[867.] J. Ritter in Gießen sucht unter vorheriger Preis-
anzeige:

1 Bernouilli hydrodynamica. Strassburg 1738.

[868.] Braumüller & Seidel in Wien sucht unter vor-
heriger Preisangeige:

1 Breviarium romanum 4 vols. Kempten 1796.

[869.] T. D. Weigel in Leipzig sucht unter vorheriger
Preisanzeige:

1 Deliciae eruditorum s. veter. *ανεκδότον* opusculorum
coll. a J. Lamius coll. M. ed. 15 Tomi. Florent.
1736—44. 8.

- [870.] A. Asher & Co. suchen:
 1 Martius und Spix, Reise nach Brasilien.
 1 Commentat. Societatis Philolog. Lipsiens.
 1 Jacob Ayrer, Opus Theatricum. Fol. 1618.
 1 Englische Comoedien und Tragoedien. 16. 1620.

[871.] Ferdinand Hirt in Breslau sucht billig unter vorheriger Preisangabe:
 1 Wilcken, Geschichte der Kreuzzüge. cpl.

[872.] Die Autenrieth'sche Buchhandlung in Stuttgart sucht antiquarisch und bittet um vorherige Preisangabe:
 Mellin, Versuch einer Anweisung zur Anlegung und Nutzung der Wildbahnen. Mit Kpfen. 4. Berl. Pauli 779.
 Dessen Unterricht, eingefriedigte Wildbahnen ohne große Thiergärten anzulegen und zu behandeln. Mit Kpfen. 4. Berl. Maurer. 800.

[873.] Eb. G. Kollmann in Leipzig sucht alt und billig unter vorheriger Preisangabe:
 1 Miss Edgeworth, Helene. 3 Bde.
 1 Schinder-Hanns, Räuber-Geschichte.

[874.] C. Dingeldey in Darmstadt sucht:
 1 Taschenbuch d. Liebe u. Freundschaft 1836 u. 37.

[875.] Otto August Schulz in Leipzig sucht antiquarisch:
 1 Gilly Bauart mit getrockn. Lehmziegeln. Berl. 790.
 1 — Beschreib. d. Feuerabhaltend. Lehmziegelsdächer. Berl. 796.

[876.] Rudolph Hartmann in Leipzig sucht unter vorheriger Preis-Anzeige:
 1 Pierer's Universal-Lexikon 1. Auflage. (26 Bände.) complet, roh oder gebunden.

[877.] Joh. Friedr. Hartknoch in Leipzig sucht:
 1 Musäus Volksmährchen 1. Thl. apart. (fl. 8. à 899.)

[878.] Karl Rue in Dessau sucht unter vorheriger Preisangabe:
 1 Bloch, Naturgeschichte inländ. Fische. 4. 4. Thl. bis Schluss, illum.
 1 — ausländ. Fische. 5. Thl. bis Schluss, ill.
 1 Schreber, Säugetiere 5. Thl. u. folgende, illuminirt.
 1 Jablonsky, Schmetterlinge 5. Thl. bis Ende illuminirt.
 1 — Käfer 4. Thl. bis Ende illuminirt.

[879.] Anton in Halle sucht:
 1 Courson quelques mots en response à la dissertation de M. P. Varin. (fehlt.)

[880.] Kümmel's Sort. Buchh. in Halle sucht und bittet um Preisangabe vor der Zusendung:
 1 Christ. Adrichomii urbis Hierosolymae, quemadmodum ex Christi tempore floruit, brevis descriptio. Colon. 1584. ed. auct. 1588. 1592. 1597. 1598.

[881.] Wilhelm Engelmann in Leipzig sucht unter vorheriger Preisangabe:
 1 Gersdorf's Repertorium. 1. und folgende Bände.

- [882.] A. Marcus in Bonn sucht und bittet um Anzeige:
 1 Groschen-Cabinet, worin alle Groschen in Kupfer gestochen und erklärt sind, compl.
 1 Mader, krit. Beiträge zur Münzkunde des Mittelalters. 6 Bde. 1803—1805.
 1 Neander, über d. Kaiser Julianus und s. Zeitalter. 1812.
 1 Gensler, Commentar zu Martin's Lehrbuch des Prozesses, herausg. von Guyet. 1825.

Übersetzungs-Anzeigen.

[883.] In einer namhaften Buchhandlung erscheinen nächstens: Tintomara. Roman v. Almquist. Aus d. Schwed. Gabriele Mimanfo. Roman von Almquist. Aus dem Schwedischen.

[884.] Bei mir erscheint Übersetzung von: Corbieres, E., Les flots de Martin Vaz. Roman maritime. 2 vol.
 Leon Gozlan, un moine méconnu; scènes du XVI. siècle en Allemagne.
 Sand, George, Horace. welches ich zu Vermeidung von Collisionen hiermit anzeigen.
 Leipzig, 18. Febr. 1842.

Chr. G. Kollmann.

Übersetzungsanzeige!

Um allenfallsigen Collisionen zu begegnen, zeigen wir hiermit an, daß in unserm Verlage von: **Bibliothèque de la jeunesse chrétienne**, approuvée par Mr. L'archevêque de Tours, eine deutsche Übersetzung von P. Robert della Torre, Professor am Lyceum bei St. Stephan in Augsburg, erscheint. Augsburg im Februar 1842.

Lampart & Comp.

[886.] Übersetzungsanzeige.
 Um Collisionen zu vermeiden zeigen wir hierdurch an, daß das französische Werk: L'église catholique, vengée du reproche de favoriser le despotisme, par l'Abbé Sabatier, bereits in einer deutschen Übersetzung unter der Presse ist und innerhalb einem Monat im Druck erscheinen wird. Vorläufig bitten wir unsere Herren Collegen von diesem wichtigen Werke ihren Bedarf gefälligst bald uns anzuzeigen.

J. Ebner'sche Buchhdg. in Ulm.

Auctions-Anzeigen.

[887.] Gemälde-Versteigerung zu Darmstadt. Soeben versandte ich an Buch-, Kunst- und Antiquarhandlungen zur alsbaldigen Verbreitung:
 Verzeichniß der, von dem zu Darmstadt verstorbenen Herrn Hoffschreiner Schweins nachgelassenen schönen und seltenen Gemälde, Radirungen, Kupferstiche, Handzeichnungen und Holzschnitte, welche den 25. April 1842 und die folgenden Tage gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Ich bitte um baldgefällige Uebersendung der darauf eingehenden Bestellungen.
Darmstadt, im Febr. 1842.

Carl Dingelden.

Burückverlangte Bücher u. s. w.

[888.] (Bitte um Rücksendung.)

Ich wiederhole hier die schon auf meinen versandten Remittenden-Facturen stehende Bitte, von:

Hengstenberg, Christologie. 3 Bände.

Kniwell, Religionsbuch (dritte Auflage, 1840.)

— Leitsfaden (dritte Auflage 1840.)

Moewes, Gedichte, dritte Auflage.

Schnaase, Morgen- und Abend-Feier.

in der nächsten Messe nichts zu disponiren, weil die Vorräthe davon zu Ende gehen.

Berlin, den 15. Februar 1842.

Ludwig Dehmigke.

[889.] **Keine Disponenda !!**

Wegen Vorbereitung zu einer neuen Auflage, erbitten wir uns zur O. M. d. J. alle nicht abgesetzten Expl. von:

Pischon, Spruchbuch für Schulen in 3 Cursen und

Andersen, Bilderbuch ohne Bilder, zurück.

Berlin, im Februar 1842.

C. A. Wolff & Comp.

[890.] Dringende Bitte um Rücksendung.

Das Geschäfts-Reglement für Subaltern-Büreaus der Königl. Gerichte ersuchen wir uns schleunigst zu remittieren. Disponenden können nicht gestattet werden.

F. G. C. Leudart in Breslau.

[891.] Bitte um Zurücksendung
von

Winkler's Handbuch der medicin.-pharmaceutischen Botanik. 2. Aufl.
1. Lieferung.

Leipzig, den 12. Febr. 1842.

C. B. Volet.

Vermischte Anzeigen.

[892.] **Etablissements-Anzeige.**

Das verehrte Publikum, namentlich die Herren Buchhändler, erlauben wir uns auf unsere neu errichtete

Stahl- und Kupferdruckerei

aufmerksam zu machen. Selbst Praktiker und durch ausgezeichnete Gehilfen unterstützt, können wir um so mehr die vorzüglichsten Leistungen versprechen, da uns diese durch neue englische Pressen und die beste Farbe ermöglicht werden. Ge-

ehrte Aufträge, mögen sie Kunstdrucke, deren Herstellung so selten verstanden wird, als auch geringere Arbeiten betreffen, werden wir stets zur größten Zufriedenheit der Besteller und zu den wohlfeilsten Preisen ausführen.

Wir bitten um gütige Unterstützung unseres Etablissements, wenn auch nur vor der Hand durch Versuche, durch welche sich dann unsere Arbeiten selbst empfehlen werden.

August Alboth jun. & Co.,
Kreuzstraße, Zimmerstr. Frick's Haus.

[893.] **An alle Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlungen.**

Dresden, den 1. Februar 1842.

P. P.

Durch mein vorgerücktes Alter, im 80. Lebensjahre, und durch die Gediegenheit und Rechtlichkeit meines Pflege-sohnes und hiesigen Geschäftsführers

Robert Reimann,

finde ich mich veranlasst, Denselben als Mitbesitzer meines, unter der Firma:

Arnoldische Buchhandlung in Leipzig

ganz für sich bestehenden Geschäfts hierdurch an- und aufzunehmen und dabei Sie zu bitten:

Denselben in allen Fällen als solchen anzuerkennen und ihm zu vertrauen, wie mir, dem Besitzer der Arnoldischen Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung in Dresden.

Christoph Arnold.

[894.] **Englisches Sortiment.**

Die Schiffahrt zwischen London und Hamburg ist wieder eröffnet und unsre regelmäßigen, wöchentlichen Postsendungen erfolgen nunmehr ununterbrochen.

London und Berlin.

A. Asher & Comp.

[895.] Antwort auf die Erwiderung der Herren Arnz & Comp. im Ur. 6 d. Bl.

Wenn ich in meiner mit der Bötticher'schen Buchhandlung gemeinschaftlich abgefaßten Anzeige die Behauptung aufstellte, daß die Herren Arnz und Comp. hieselbst den Debit ihres Gebetbuches einer hiesigen Schreibmaterialien- und Quincaillerie-Handlung übergeben haben, so stützt sich diese auf eine Neußerung des Besitzers dieser Handlung selbst, die mir vor einem Zeugen gemacht wurde. Die Nachforschungen, die ich hierüber angestellt, werden ergeben, was wahr und was gelogen ist. Uebrigens sind in dieser Handlung noch heute Verlags-Werke der Herren Arnz und Comp. öffentlich zur Schau ausgestellt.

Auf einen Brief, worin ich von den Herren Arnz & Comp. das in Rede stehende Gebetbuch à cond. verlangte, schreiben mit dieselben unterm 15. Decbr. v. J., daß sie es jeder hiesigen Handlung à cond. abgeschlagen hätten, und auf ihre Anzeige im Börsenblatt verwiesen. Sie fügen ferner hinzu: „Wer das Buch sehen und kaufen will, kann es in unserm Hause thun.“ Hierauf wurde es von mir gegen baar verlangt, aber aus Gründen verweigert, die ich in Nr. 1 d. Bl. mitgetheilt habe.

Diese Gründe stehen aber durchaus nicht im Einklang mit anderen Neußerungen der Herren Arnz & Comp., daß nämlich die hiesigen Handlungen aus dem Grunde das Gebetbuch nicht erhalten sollten, damit Frau Stilke, die Verfertigerin der Zeichnungen zum Gebetbuch, von ihnen kein Exemplar kaufen könne!

Ich gebe dieses Verfahren einer beliebigen Beurtheilung meinen Herren Collegen anheim, indem ich es verabscheue in einem Tone zu antworten, worin jene Erwiederung geschrieben ist, bemerke indeß, daß wer die Geschäfts- und Handlungsweise der Herren Arnz & Comp. näher kennen zu lernen wünscht, sich dieserhalb an Herrn Scheuren, Sonderland und Frau Stütze wenden möge, die für das genannte Haus längere Zeit gearbeitet haben.

Dem Vorgeben der Herren Arnz & Comp., daß sie keine Vermittelung „eines Herrn Buddeus“ bedürft, auch ihn nie darum ersucht hätten, widerspricht die mir bei Gelegenheit einer Reise durch Süddeutschland und Österreich ausgesprochene Bitte um Verwendung für ihren Verlag.

Schließlich sage ich denjenigen meiner Herren Collegen, die auf meine Anzeige in Nr. 1 d. Bl. mir ihre Vermittelung zur Erlangung des Gebetbuches angeboten haben, für ihre Gefälligkeit meinen herzlichsten Dank. Nachdem ich meinen Kunden obenerwähnten Brief der Herren Arnz & Comp. vorgelegt, bedurfte ich des Werkes nicht mehr.

Düsseldorf, den 3. Febr. 1842.

Julius Buddens.

Zur obigen Anzeige bemerke ich bloß, daß Herr Eduard Arnz, Sohn des Besitzers, mir auf die Anfrage „ob er mir ein Cr. à cond. geben wolle“, erwiederte: „selbst die Schreibmaterialien- und Quinecaillerie-Handlung des Herrn E... hat ein Cr. auf feste Rechnung bestellt.“

Dies meine Erwiederung auf das:

Es ist gelogen.

Düsseldorf, d. 3. Febr. 1842.

Bötticher'sche Buchh.

[896.] Anzeige für die Herren Verleger von
Medizinischen Schriften.

Bekanntmachungen in dem, bei mir erscheinenden **Medizinischen Correspondenzblatte** werden von gutem Erfolge sein, da alle 14 Tage eine Nummer erscheint und dasselbe im Rheinlande und Westfalen sehr verbreitet ist. Beilagen werden 600 erbeten.

Bonn, im Februar 1842.

H. B. König.

[897.] Pro memoria beim Remittiren.

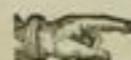
Obwohl ich auf jeder meiner Remittenden-Fakturen mich gegen Zurücksendung von Artikeln aus früheren Rechnungen als die laufende verwahrt habe, so wurde es doch nicht selten versucht, mir die Wiederannahme von längstverrechneten Schriften zuzumuthen; ich sehe mich daher zu der Erklärung veranlaßt: daß ich nichts zurücknehme als was im vorigen Jahre à cond. versandt oder in Disposition geblieben ist, und daß ich solche Bücher zurückweisen werde, zu deren Remission der Absender nicht berechtigt ist.

Stuttgart, den 10. Febr. 1842.

E. Schweizerbart.

9r Jahrgang.

[898.]

 **Erfklärung!!!**

Wie voriges Jahr erkläre ich, daß ich (außer den à condition gesandten 1—3. Hefte) von der bis jetzt erschienenen Fortsetzung des Universal-Lexikons durchaus keine Remittenden annehme, da ich dieselbe nur in fester Rechnung expedite; dagegen können die drei ersten Hefte, welche à condition gesandt wurden, von Handlungen, die durch Versenden desselben noch Subscribers zu gewinnen suchen, wiederum zur Disposition gestellt werden. Von der bis jetzt versandten Fortsetzung kann ich mit dagegen auf keinen Fall etwas zur Disposition stellen lassen.

Auch verlange ich zur D.-M. pünktliche Zahlung; wer diese nicht leistet, hat auf keine Fortsetzung zu rechnen.

Altensburg, im Februar 1842.

H. A. Pierer.

[899.] Alle werthen Geschäftsfreunde ersuche ich hierdurch aufs Dringendste mir auch dieses Jahr von **französischen** Werken

Nichts zur Disposition

zu stellen, da ich nach der Messe genaue Rechnung ablegen und selbst alles remittiren muss.

Leipzig, Januar 1842.

Leopold Michelsen.

[900.] **Disp. betreffend.** Hierdurch bitte, mir zur Ostermesse nichts à Disp. zu stellen, um so weniger aber aus vorjähriger und früheren Rechnungen, da mein damaliger Diener Senf selbst die Irrthümer in Preisen ic. passiren lassen, die ich bei flüchtiger Durchsicht der Fakturen vor und nach der Börsenzeit oder zuweilen er bei Auspacken der Remitt. monirt hatten. Ich sollte zu Grunde gehen! Natürlich kann man zu keinen andern Preisen remittiren als empfangen und wird kein rechtlicher Mann das nicht sofortige Anzeigen ic. der Irrthümer zu meinem Schaden benutzen wollen.

Ebenso veranlassen mich eine Menge aufgefunderter Verlangzettel, die Richtexpedition derselben nicht mit zur Last zu legen, so wenig wie die meisten Baar-Expeditionen.

Leipzig, d. 16. Febr. 1842.

Ernst Klein.

[901.] Der Unterzeichnete sieht sich zu der dringenden Bitte veranlaßt, ihm in der diesjährigen Ostermesse nichts zur Disposition zu stellen, und ohne Uebertrag zu saldiren. Er ist ferner zu der Erklärung gezwungen, daß er fest verlangte Artikel, namentlich **Volks-Kalender**, unter keinem Vorwande zurücknehmen, hierin leider nicht gefällig sein kann; er bittet daher, nicht durch derartige Versuche beiderseits unnütze Kosten und Mühe zu verursachen.

Berlin, den 14. Februar 1842.

M. Simion.

[902.] **Bur gefälligen Bemerkung.**

Mehrermal erging unsere Bitte an alle auswärtigen Kunst- u. Buchhandlungen Deutschlands, der Schweiz etc., von allen neu erschienenen Karten, Plänen und Grundrisse etc. uns unverlangt 3 Exemplare auf bestimmte Rechnung zu senden.

Diese Bitte ist aber mancher Handlung nicht zur Kenntnis gekommen oder ausser Acht gelassen worden, wir erneuern daher dieselbe mit der Bemerkung, dass denjenigen Handlungen, die mit uns noch nicht in Verbindung stehen, der Betrag durch Nachnahme, oder auf jede beliebige Art sogleich dafür geleistet werden wird.

Berlin, Juli 1841.

Simon Schropp & Co.

29

[903.] Auf Ostern d. J. suche ich für einen militärfreien jungen Mann, der seit Michaelis des vorigen Jahres bei mir seine Lehrzeit bestanden hat, auch noch in meinem Geschäft arbeitet, eine Gehülfenstelle.

Ich kann denselben in jeder Beziehung empfehlen und muß noch bemerken, daß er bei eisernem Fleise ein gefälliges, zuvorkommendes und bescheidenes Vertragen hat. Derselbe wird gern mit mäßigem Salair zufrieden sein, dessen unerachtet bei freundlicher Behandlung mit nie müdem Fleise thätig sein.

Ich bitte daher meine verehrlichen Herren Collegen, welche eine Stelle zu besetzen haben, auf diesen jungen Mann zu reflectiren.

Paderborn, im Februar 1842.

W. Grüwell.

[904.] Unterzeichneter sucht eine Stelle für einen neu antretenden Lehrling in einer Buchhandlung und bittet um geneigte Anbietungen unter gefälliger Angabe der näheren Bedingungen.

Altenburg, am 15. Februar 1842.

Der Hofadvocat Königsdörfer.

Verzeichniß der im deutschen Buchhandel erschienenen Neuigkeiten,

angekommen in Leipzig vom 16—19. Februar 1842,
mitgetheilt von der **J. C. Hinrichsschen** Buchhandlung.

Nothwendige Notiz: Der Stern vor den Titeln bezeichnet solche Bücher, welche bereits früher erschienen und aufs Neue in den Handel gekommen sind.

Bölsersche Buchhandlung in Stuttgart:
Schul-Bote, süddeutscher, eine Zeitschrift für das deutsche Schulwesen.
6. Jahrg. 1842. Redakteur: Inspector Bölsler. Ber.-8. Velip n. 1,-

Benziger in Einsiedeln:

Benziger, der, ein Sonntagsblatt zu Belebung religiösen Sinnes. Herausgeg. von einigen Kapitularen des Stifts Einsiedeln, 1r Jahrg.
1842. 12 Hefte. 4. n. 2 $\frac{1}{4}$,

Binder in Leipzig:

Zettel, Leben und Wirken Dr. Martin Luthers im Lichte unserer Zeit.
12. Bdchen. Mit 2 lithogr. 16. Velip. geh. n. 5 N \mathcal{M} ; 4 \mathcal{M}

Böhmans Erben in Prag:

Raffaels Bilder zur biblischen Geschichte des alten Testaments. 6u.
7. Heft. qu. gr. 4. à n. 5 N \mathcal{M} ; 4 \mathcal{M}

Bonnier in Stockholm:

Ibn-el-Vardi Fragmentum libri Margarita mirabilium. E Codice Upsaliensi edidit, etc. Tornberg. Pars II. Smaj. Upsaliae 1 $\frac{1}{2}$,

Brodtmann'sche

Buchhandlung in Schaffhausen:
Vorläufer, der, eine Zeitschrift zur Beförderung größerer Mündigkeit im häuslichen und öffentlichen Leben. Herausgeber: Stössner. 1.
Jahrg. 1842. 104 Numm. 4. n. 2 $\frac{1}{3}$,

Bünsom in Kiel:

Zeitung, landwirthschaftliche, für die Herzogthümer Schleswig, Holstein u. Lauenburg. Herausg. v. d. Schleswig-Holstein. Landw. General-Verein. Redig. von v. Neergaard u. Dr. Wilda. 1. Jahrg. 1842.
52 Numm. baar 2 $\frac{1}{2}$,

Eupel in Sondershausen:

Thüringen und der Harz, mit ihren Merkwürdigkeiten. Volks sagen u.
Legenden. 31. Heft. Mit 2 Ansichten. gr. 8. n. 5 N \mathcal{M} ; 4 \mathcal{M}

Gerhard in Danzig:

Kretschmer, Friedrich Wilhelm III. Sein Leben, sein Wirken und seine Zeit. Kr. 15 u. 16. 2f. Mit 8 Portraits. gr. 12. geh. 15—18. Pf. (Schluß)
u. Prämie 20 N \mathcal{M} ; 16 Pf

Graß, Barth u. Comp. in Breslau:

Löschke, merkwürdige Begebenheiten aus der schlesischen u. brandenburgisch-preußischen Geschichte. 8. 10 N \mathcal{M} ; 8 Pf
Verhandlungen des 6ten Provinzial-Land-Tages des Herzogthums Schlesien, der Grafschaft Glatz u. d. Markgräflthums Ober-Lausitz.
Preußischen Antheils, nebst dem Landtags-Abschluß. gr. 4. geh. 4,-

Hammerich in Altona:

Staats-Verkön, herausg. von v. Rottek u. Weller. XII. 5. gr. 8. 1 $\frac{1}{2}$,

Hennings'sche

Buchhandlung in Gotha:

Bibliotheca Graeca, curant. Jacobs et Rost.—B. Script. orat. pedestris Vol. X. Sect.: I. Xenophontis Opera omnia. Vol. IV. Sect.
I. Xenophontis Oeconomicum. Ed. L. Breitenbach. Smaj. 7 $\frac{1}{2}$,

Klinkicht u. Sohn in Meißen:

Söse, abgenötigte Burechtweisung d. Schullehrers G. Schütze zu Dresden u. Versuch e. krit. Beitrags zur Methodik des rationalen Unterrichts im Rechnen. gr. 8. geh. n. 2 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{M} ; 2 \mathcal{M}

Köhler in Leipzig:

Heinichen, Lehrbuch der Theorie d. lateinischen Stils. gr. 8. n. 1,-

Kohnen in Aachen:

Simonde de Sismondi, Histoire des Français. Tome XVII. Lx.-8.
br. n. 2 $\frac{1}{2}$,

Kollmann in Leipzig:

Bibliothek von Vorlesungen über Medizin etc., von Dr. Behrend.
Nro. 121. Ueber d. Krankheiten u. Störungen d. Nervensystems,
von Marshall Hall. 1. Lief. Mit 2 Stahlstichen. gr. 8. geh. 1 $\frac{1}{3}$,
Billing, die Grundlehren d. Medicin, als Ergebniss d. wissenschaftl.
Forschung u. d. Praxis. Deutsch von Reichmeister. gr. 8. 1 $\frac{1}{3}$,

Lang'sche

Buchhandlung in Speyer:

Mayer, poetische u. humoristische Versuche. Bilder aus dem Leben ge-
griffen. Kl. 8. Velip. geh. n. 7 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{M} ; 6 \mathcal{M}

Pauli, über Pollutionen. gr. 8. Velip. geh. 25 N \mathcal{M} ; 20 \mathcal{M}

Manz in Regensburg:

Ummann's hinterl. Predigten. Herg. von Hauber. 5. Bdch.: Zwölf
Predigten üb. d. Kathol. Sendschreiben des heil. Apostels Jakobus.
2. Bdchen. 8. 15 N \mathcal{M} ; 12 \mathcal{M}

Fritz, Homilien über die geoffenbarten christlichen Religionswahrhei-
ten. 4. Thl. 2. Abthl. gr. 12. geh. 11 $\frac{1}{4}$ N \mathcal{M} ; 9 \mathcal{M}

Leitsterne auf der Bahn des Heils. (4.) Supplementband.: Drei
kleine Schriften des heil. Bernhard. Aus dem Latein. mit einer Ein-
leitung von J. B. Mayer. gr. 12. 18 $\frac{3}{4}$ N \mathcal{M} ; 15 \mathcal{M}

Rammoser, die triumphirende, leibende u. streitende Kirche, in drei
Kanzelvorträgen. gr. 8. Velip. geh. 10 N \mathcal{M} ; 8 \mathcal{M}

Ried, der Divan. Ober: Schlümme Folgen des Ehrgeizes, der Hab-
sucht u. des Neides. Mit 1 Stahlstich. 8. geh. 7 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{M} ; 6 \mathcal{M}

Silbert, die heilige Messe. 12 u. 13. Lief. Mit 2 Stahlstichen. Ber.-8.
Velip. In verziert. farb. Umschlag geh. 13—16. Lief. : 3 $\frac{1}{4}$,

Tag, der, des Christen, geheiligt durch Gebet u. Betrachtung. Aus d.
Franz. Nebst einigen Zusätzen. gr. 12. München n. 2 $\frac{1}{3}$,

Zustand, gegenwärtiger, der katholischen Kirche in den Vereinigten
Staaten. In einem Sendschreiben an Herrn v. Beckedorff. gr. 8. 1,-

Mauke in Jena:

Archiv für die gesammte Medicin, herausg. vom Prof. Dr. Haeser.
Bd. III. Heft 1. gr. 8. Velip. n. 20 N \mathcal{M} ; 16 \mathcal{M}

Repertorium für die gesammte Medicin, herausg. vom Prof. Dr.
Haeser. 4. Bd. 6 Hefte. gr. 8. Velip. n. 2,-

Siebert, Kritik der Gegensätze in der Medicin. Ein Nachtrag zur
Aeskulap- und Paradies-Schlange. gr. 8. geh. 7 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{M} ; 6 \mathcal{M}

Mühlmann in Halle:

Sophokles-Tragödien von Städter. Ueberschrift und Uebersetzung. 3. Heft.
(Antigone.) gr. 8. Velinp. n. 20 Nfl; 16 M

Nicolaische Buchhandlung in Berlin:

Verhandlungen des Vereins zur Förderung des Gartenbaues in den
Königl. Preuß. Staaten. 32. Liefer. Mit Abbild. gr. 4. geh. n. 1 $\frac{1}{2}$ fl

Niemeyer in Hamburg:

Details d. Communication zwischen England, Westindien u. America, unterhalten durch die Dampfschiffe der Royal Mail Steam
Packet Company in London. Mit 1 Charte. gr. Lex.-8. Velp. n. 2 $\frac{1}{3}$ fl

Otto in Erfurt:

Andenken an die erste heilige Kommunion. (Für Knaben oder Mäd-
chen.) 16. geh. à 1 $\frac{1}{4}$ Nfl; 1 M
Kellner, praktischer Lehrgang für den gesammten deutschen Sprach-
unterricht. 2. Thl. 2. Aufl. gr. 8. Velinp. n. 15 Nfl; 12 M

C. G. Reclam sen. in Leipzig:

Bauriegel, 1200 neue Aufg. z. Rechnen a.d. Tafel. 1. Curs. 2 Nfl; 1 $\frac{1}{2}$ M
— Resultate hierzu. 8. 1 $\frac{1}{4}$ Nfl; 1 M
— 2000 neue Aufgaben zum Rechnen in ungleich benannten Zahlen,
gemeinen Brüchen und Dezimalbrüchen. 2. Cursus. 8. 7 $\frac{1}{2}$ Nfl; 6 M
— Resultate hierzu. 8. 5 Nfl; 4 M
— Ein und ein halbes Tausend Aufgaben zum Rechnen auf der Ta-
fel. 3. Cursus in 2 Abthl. Nebst Facit-Buch. 8. n. 20 Nfl; 16 M

Schmerber in Frankfurt a/M.:

Mittheilungen über physisch-geographische und statistische Verhält-
nisse von Frankfurt am Main, von dem geographischen Vereine
dasselbst. III. Heft. 4. n. 17 $\frac{1}{2}$ Nfl; 14 M

Schmidt in Bamberg:

Riegler, historische, theologische, kirchen- und staatsrechtliche Denk-
würdigkeiten. 1. Bd. 1. Heft. gr. 8. Velinp. 20 Nfl; 16 M

Schuberth & Comp. in Hamburg:

Bockel, das Lied von dem Schiffe. kl. 8. Igehoe. Velinp. geh. n. 10 Nfl; 8 M
Clasen, die christlichen Grund- u. Glaubenslehren der Orthodoxen u.
Rationalisten, oder der Blind- u. Denkgläubigen. Lex.-8. Ebd. n. 5 $\frac{1}{2}$ fl

Schwers'sche Buchhandlung in Kiel:

Sierck, Lese- u. Erbauungsbuch f. die größere Jugend. gr. 12. geh. n. 1 $\frac{1}{3}$ fl

Schwetschke & Sohn in Halle:

Literatur-Zeitung, allgemeine, vom Jahre 1842. Herausg. von
Friedländer, Gesenius, Gruber, Kaemtz, Meier, Mühlenbruch,
Voigtel, Wegscheider. 12 Hefte. Mit Ergänzungsbl. gr. 4. n. 12 M

Thomas in Leipzig:

Payne's Universum. Neues Bilderwerk mit vorzüglichem Stahl-
stichen. I. Bd. 1. Heft. qu. gr. 4. Velinp. n. 7 Nfl

Velhagen & Klasing in Bielefeld:

Théâtre français, publié par Schütz. II. 11 : La première affaire,
par M. Merville. kl. 16. Velinp. geh. 2 $\frac{1}{2}$ Nfl; 2 M
— III. 1: Une chaîne, par M. E. Scribe. kl. 16. Velp. geh. 2 $\frac{1}{2}$ Nfl; 2 M

Polger u. Klein in Landsberg a. d. W.:

Gibelius, der Neujahrsentschluß. Predigt. gr. 8. geh. n. 3 $\frac{1}{2}$ Nfl; 3 M

Fr. Wagner'sche Buchhandlung in Freiburg:

Kirchen- u. Schulblatt, Badisches, eine Zeitschrift für Protestantenten u.
Katholiken. Herausg. vom Pfarrer Rindt. 9. Jahrg. 4. Heft. gr. 4. 2 $\frac{1}{3}$ fl
Zeitschrift für Theologie, herausg. von Dr. Hug, Dr. Wert, Dr. v. Hir-
scher, Dr. Staudenmaier u. Dr. Vogel. 7. Bd. 2 Hefte. gr. 8. n. 2 fl

Georg Wigand in Leipzig:

Deutschland, das malerische u. romantische, 10. (letzte) Sektion:
Wanderungen an der Nord- u. Ostsee. Von Th. v. Kobbe u. W.
Cornelius. 9 u. 10. Lief. Mit 6 Stahlstichen. (Schluss des gan-
zen Werkes.) Lex.-8. Velinp. geh. n. 20 Nfl; 16 M

Otto Wigand in Leipzig:

Darlegung der im vorigen Jahrhundert wegen Einführung der eng-
lischen Kirchenverfassung in Preußen gepflog. Unterhandlungen. Ur-
kundlich belegt. gr. 8. Velinp. geh. n. 20 Nfl
Sue's sämmtliche Werke. 110.—113. Thl.: Der Abenteurer und der
weibl. Blaubart. Deutsch von Winternitz. 1—4. Bdch. n. 16. n. 20 Nfl

C. F. Winter in Heidelberg:

Liebig, organische Chemie. 4. Lief. Lex.-8. geh. n. 25 Nfl; 20 M

Berichtigung zu No. 14: Kündt, daß Turnwesen, bei Weidmann,
 kostet nur 12 Nfl.

**Extract der Einzeichnung in das Archiv der
vereinigten Musikalienhändler.**

Mitte Februar 1842.

Verlag von Carl Cranz in Breslau:

- Nr. 8321. Hesse, A. God save the king. Zum Gebrauche bei
Orgelconcerten f. Orgel bearb. Op. 37. 12 $\frac{1}{2}$ Nfl.
- 8322. Schön, M. 10 leichte u. practische Duettini f. 2 Viol.
2. Lief. Op. 17. 20 Nfl.
- 8323. Truhn, H. 2 Lieder aus Nord und Süd. (Kosacken-
lied — der Page). Op. 40. 10 Nfl.

Verlag von Dunst in Frankfurt a/M.

- 8324. Baldenecker, C. 2 Nocturnen f. Pfte. 20 Nfl.

Verlag von Haslinger in Wien:

- 8325. Lanner, Jos. Souv. des Artistes. Quadrille Op. 184.
f. Pfte. zu 2 H. 30 kr.
f. Pfte. zu 4 H. 1 fl.
f. Pfte. u. Violine. 45 kr.
- 8326. Les Adieux. Walzer Op. 185.
f. Pfte. zu 2 H. 45 kr.
f. Pfte. zu 4 H. 1 fl. 15 kr.
f. Pfte. u. Violine. 45 kr.
f. Pfte. u. Flöte. 45 kr.
f. 3 Viol. u. Bass. 1 fl.
f. Guitarre. 30 kr.
f. Flöte, f. Czakan à 20 kr.
f. Orchester. 3 fl. 45 kr.

- 8327. Strauss, Joh. Die Debutanten. Walzer Op. 132.

- f. Pfte. zu 2 H. 45 kr.
f. Pfte. zu 4 H. 1 fl. 15 kr.
f. Pfte. u. Viol., Pfte. u. Flöte. à 45 kr.
f. 3 Viol. u. Bass. 1 fl.
f. Guitarre. 30 kr.
f. Flöte, f. Czakan à 20 kr.
f. Orchester. 2 fl. 30 kr.

- 8328. beliebte Sperl-Polka. Op. 133.

- f. Pfte. zu 2 H. 15 kr.
f. Pfte. zu 4 H. 30 kr.
f. Viol. u. Pfte. 20 kr.
f. Guitarre, f. Flöte à 15 kr.
f. Orchester. 1 fl. 30 kr.

Verlag von Heinrichshofen in Magdeburg:

- 8329. Wachsmann, C. Elementarschule für das Pfte. H.
1. 2. neue Aufl. à 15 Nfl.

- Nr.8330. *Chwatal, F. X.* Confitures musicales. Recueil de Compositions agréables et très-faciles. (Rondinos, Variat. etc.) p. Pfte. Op. 56. compl. 1 ,f 10 N \mathcal{A} . in 2 Heften à 22 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{A} , in 12 einzelnen Nummern à 5 N \mathcal{A} .
- 8331. *Vive la Prusse.* Fantaisie patriotique sur des Airs nationaux prussiens p. Pfte. Op. 57. 20 N \mathcal{A} . *Verlag von Mechetti in Wien.*
- 8332. *Ernst, H. W.* Morceau de Salon. Romance f. Vclle. et Pfte. Op. 15. 45 kr.
- 8333. *Plachy, W.* Délices des Opéras de Donizetti. *Verlag von Hoffmann in Prag.*
- 8334. *Hilmar, Fr.* 3. Guirlande der beliebtesten Polkas f. Pfte. (Theresien-Polka, Georginen-Polka, Ernestinen-Polka.) Op. 3. 30 kr.
- 8335. *Labitzky, Jos.* Le bal à l'isle de Sophie. Collection de Quadrilles p. Pfte. Nr. 7. Les Treize. 30 kr.
- 8336. *Dessauer Galopp.* Op. 71. f. Orchester. 2 fl. 50 kr. für Gitarre, f. Flöte à 15 kr. f. Viol. u. Pfte., f. Flöte u. Pfte. à 45 kr. f. Pfte. zu 4 H. 38 kr. f. Pfte. zu 2 H. 30 kr.
- 8337. *Lichmann, Jos.* Walzer f. Pfte. über Melodien aus Czaar u. Zimmermann. Op. 20. 30 kr. *Verlag von Schott's Söhnen in Mainz.*
- 8338. *Adam, A.* Les Cendres de Napoléon. Marche funèbre, transcrise p. Pfte. p. Kalkbrenner. 45 kr.
- 8339. *Auber, D. J. E.* Le Cri de Charité. Stances de Lamartine, p. Chant et Pfte. 36 kr.
- 8340. *Beriot, C. de.* 3 Etudes caractéristiques p. Viol. av. Pfte. Op. 37. 2 fl. 24 kr.
- 8341. *Burgmüller, Fr.* Grand Galop en forme de Rondeau s. l. Diamants de la Couronne. p. Pfte. Op. 70. 1 fl.
- 8342. *Cohen, H.* La Morte di Laura. Sonetto p. Voce c. Pfte. 18 kr.
- 8343. *Jacobi, C.* Fant. sur des Motifs de la Norma p. Basson av. Orch. Op. 17. 2 fl. 24 kr.
- 8344. idem avec Pfte. 1 fl. 48 kr.
- 8345. *Lemoine, H.* Bagatelle sur une Mélodie de Burgmüller intervalée dans Giselle. 1 fl.
- 8346. *Rheinländer, die.* Samml. beliebter Polkas-Galoppen. No. 10. Der deutsche Rhein. Polka von P. Schubert. 18 kr.
- 11. Rubini-Polka, von demselben. 18 kr.
 - 12. Carolus-Polka, von Kliegl. 18 kr.
 - 13. Emser Favorit-Polka, v. demselb. 18kr.
 - 14. Apollo's Strahlen-Polka, v. dems. 18kr.
 - 15. Hermann's Galopp, v. demselben. 18kr.
- 8347. *Wolff, E. et C. de Beriot.* Grande Fantaisie sur des thèmes origin. p. Viol. et Pfte. Oe. 36. 2fl. 24kr.
- 8348. *Wolff, E.* 4 Mazurkas f. Pfte. Op. 18. 4. Livr. des Mazurkas. 1 fl. 12 kr.
- 8349. — Souvenir de Ponic. 5 valse brill. p. Pfte. Op. 37. 1 fl.
- 8237. *Czerny, Scherzo* p. Pfte. Op. 671. 1 fl. *Chopin, Mazurka* p. Pfte. 36 kr.
- Kalliwoda, Valse mélancolique* p. Pfte. Oe. 115. 1fl. *Rosenthal, Agitato* p. Pfte. 45 kr.
- Mendelssohn, Prélude et Fugue* p. Pfte. 1 fl. 12 kr.
- Bertini, Mélodie dramatique* p. Pfte. 45 kr.
- Wolff, Nocturne* p. Pfte. 36 kr.

- Kontsky, Apparitions au Bal. Scènes* p. Pfte. Oe. 51. 45 kr.
- Osborne, Marie. Réverie* p. Pfte. Op. 36. 54 kr.
- Herz, la Carlotta Grisi. Valse* p. Pfte. 1 fl. (Notre Temps 1—4. 7—12. *Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.*)
- Nr.8350. *Beethoven, L. v.* Messe Op. 86. arrang. zu 4 H. von Gleichauf. 1 ,f 20 N \mathcal{A} .
- 8351. *Brach, P.* 1. Air varié p. Viol. av. Orch. Oe. 1. 1 ,f Le même av. Pfte. 1 ,f 6 N \mathcal{A} .
- 8352. *David, Ferd.* Introd. et Variat. sur un thème de Schubert (Lob der Thränen) p. Viol. av. Orch. Op. 15. 2 ,f. Les mêmes av. Pfte. 1 ,f 6 N \mathcal{A} .
- 8353. *Franck, E.* 6 2stimmige Lieder für Sopran und Alt m. Pfte. Op. 4. 20 N \mathcal{A} .
- 8354. *Geissler, C.* Neueste Orgelstücke verschiedenen Characters. Op. 62. 17 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{A} .
- 8355. *Richter, E. F.* Gebet: „in deine Hände, o Herr“ für Sopran u. Alt m. Orgel oder Pfte. 15 N \mathcal{A} .
- 8356. *Rietz, J.* Ouverture zu Hero u. Leander für Orchester. Op. 11. 3 ,f 10 N \mathcal{A} .
- 8357. *Romberg, B.* La buona Maniera. Grande Fantaisie p. Vclle. av. Quat. Op. 70. 1 ,f 5 N \mathcal{A} . La même avec Pfte. 1 ,f 10 N \mathcal{A} .
- 8358. — Divertissement p. Pfte., Viol. et Vclle. Op. 71. 1 ,f.
- 8359. — Concertino p. 2 Vclles avec Orchestre. Op. 72. 2 ,f 6 N \mathcal{A} . le même avec Pfte. 1 ,f 10 N \mathcal{A} . le même, arr. p. Viol. et Vclle. av. Orch. 2 ,f 10 N \mathcal{A} . le même av. Pfte. 1 ,f 15 N \mathcal{A} .
- 8360. *Schmidt, M. H.* 12 Lieder von R. Burns f. Ges. m. Pfte. Op. 2. No. 1. 2. à 25 N \mathcal{A} .
- 8361. *Schneider, Jul.* Scherzo p. Pfte. Op. 3. 25 N \mathcal{A} .
- 8362. *Siegel, D. S.* Leichte Variat. über das Lied: „nur noch ein Walzer“ f. Pfte. Op. 71. 15 N \mathcal{A} .
- 8363. *Spohr, Ludw.* Schill. Gesang für Männerstimmen m. Pfte. 12 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{A} .
- 7903. *Donizetti, G.* Adelia, Oper arr. f. Pfte. allein 3 ,f 15 N \mathcal{A} . Ouverture daraus f. Pfte. zu 4 H. 20 N \mathcal{A} .
- 8168. *Gade, N. W.* Nachklänge von Ossian. Ouverture arr. f. Pfte. zu 4 H. 22 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{A} .
- 6687. *Henselt, A.* Variat. de Concert sur l'air „quand je quittai la Normandie“ de Robert le Diable. Op. 11. arr. p. Pfte. à 4 mains. 1 ,f 15 N \mathcal{A} .
- 7689. *Mendelssohn-Bartholdy, F.* Lobgesang. Symphoniecantate arr. f. Pfte. zu 4 Händen. 4 ,f. *Verlag von Fr. Kistner in Leipzig.*
- 8364. *Moscheles, J.* Tarantelle p. Pfte. Op. 104. 12 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{A} . La même p. Pfte. à 4 mains. 20 N \mathcal{A} .
- 7089. *Hiller, Ferd.* Die Zerstörung von Jerusalem. Oratorium. Partitur 12 ,f. Die Orchesterstimmen 10 ,f 15 N \mathcal{A} .

B e r i c h t i g u n g .

In dem Circular des Herrn F. Schuster in Hersfeld vom 29. Decbr. 1841, welches in No. 10 d. Bl. pag. 253 abgedruckt wurde, sind folgende Drucksfehler enthalten:
Zeile 19 erste Zeile von unten, statt F. Schuster — F. Schuster,
" 5 " " " " " leichtes Quartal — erstes Quart,